

In Münchens Äther geht's mal wieder rund

## Kartellkampf auf Weiß-Blau

München (s'e) - Heiße Kämpfe gibts derzeit wieder im Münchner Äther. Schlachtfeld ist diesmal die Lokalfrequenz "89 München", eine der zwei gesplitteten Frequenzen in der Isar-Metropole. Der Streit entzündete sich an Preisunterbietungen von Frequenzkollegen. Nachdem ein Gericht auch noch entschied, dies sei aus Kartellgründen zulässig, brach die einst mühselig gezimmerte Frequenzpartnerschaft geradezu explosionsartig auf. Derzeit prüft die Landesmedienzentrale, wie sie ein Problem lösen kann, das der Mediengezeiger und sie selbst mitverschuldet haben.

Das Problem bestand von vornherein darin, daß die Medienzentrale einer zuvor gegründeten Vierergemeinschaft von Programmierern zwei weitere Anbieter als Voraussetzung für einen Sendestart auf die Welle dirigierte. Diese Partner unter dem Namen Airplay ergänzten das Programm auch keineswegs, sondern erteilten einen Produktionsauftrag an drei der übrigen Anbieter. Sie erhielten außerdem, unter anderem auch wegen ihrer relativ werbeunträglichen Zeiten im Sendeschema, von der GbR-Gemeinschaft die Möglichkeit zur Vermarktung von anderthalb Minuten pro Stunde über den ganzen Tag verteilt. Voraussetzung dafür war selbstverständlich, daß sich

Airplay an die vereinbarten Werbepreise und Geschäftsbedingungen zu halten hatte.

Ein Weile ging das auch gut, bis Akquisiteure der Programmierer dahinter kamen, daß die Airplay-Leute sie bei den Werbekunden in München zum Teil hoffnungslos unterboten und damit die Werbeaufträge an sich zogen.

Sie unterließen dies auch nicht auf anwaltliche Mahnung hin, sondern rannten stattdessen zu Gericht und erwarfen schließlich ein Urteil, nach dem ihnen dies, man staune, aus kartellrechtlichen Gründen gestattet sei.

Damit aber untergruben sie automatisch gleichzeitig die wirtschaftli-

chen Chancen der übrigen Anbieter, und so brach der Streit los, in dessen Strudel dann auch noch Meinungsverschiedenheiten der übrigen Programmierer (siehe "Sonderwerbung" auf Seite 8) mit hineingezogen wurden. Ein "Gütertermin" zwischen den Anbietern verlief ergebnislos, verhärtete eher noch die Fronten, da man sich weder auf eine Betriebs GmbH, noch zumindest auch einen Werbepool einigen konnte, der nunmehr die einzige Voraussetzung für einen reibungslosen geschäftlichen Gang auf "89 München" vorausset-



Selbst mit so einem kleinen Walkman ist die Lokalfrequenz "89 München" in bestem Stereo zu empfangen. Dany läuscht entsprechend verzückt. Foto: Lüders

### Anzeigen EXPRESS

Einsame + attraktive Star\*Sat Hörerin (22) sucht persönlichen Kontakt zu aufgeschlossenen Herren in ganz Europa! Wer hat Mut und meldet sich? Chiffre A100 ...

ADDD-Der Verein der Rundfunkhörer - Info: ADDX, Postfach 130124, 4000 Düsseldorf 12 ...

Liebe Post - Star\*Sat Radio auch ins Kabelnetz Münster! Chiffre B101 an Star\*Sat-EXPRESS ...

Hausaustauschpartner aus Norddeutschland sucht gleichgesinnte Familie aus Bayern für 1990!!! Näheres unter Tel.: 0441/44629 (Schulferien) ...

Kostenloser Urlaub durch Hausaustausch! Fam. aus Oldenburg (D) (2/2) sucht gleichgesinnte Fam. aus A. E. I oder YU. Näheres unter Tel. 0441/44629 ...

**Der Star\*Sat-Aufruf wurde prompt befolgt: Die ersten kostenlosen Anzeigen (echt) sehen Sie oben, und vielleicht antworten Sie ja darauf. In der nächsten Ausgabe könnte vielleicht auch Ihre Anzeige dabei sein.**

zung gewesen wäre.

Derzeitiger Stand der Dinge: Man redet nicht mehr miteinander (wenigstens nicht direkt), und die Landesmedienzentrale, zusammen mit der Kabelgesellschaft gehalten, im Münchner Äther für Ordnung zu sorgen, sucht nach einem Ausweg.

Den muß sie auch schnell finden, denn je größer ein mögliches wirtschaftliches Desaster zweier oder mehrerer Anbieter wird, um so größer wird ein Schaden, für dessen Ersatz die Medienverantwortlichen möglicherweise aufkommen müßten.

Denn das Kartellurteil des Münchner Landgerichts widerspricht einigen der gesetzlichen und Sat-

zungsbestimmungen, die Voraussetzung für einen reibungslosen Betrieb auf den bayerischen Äther-frequenzen sind.

An dieser Frequenz sind auch jeder für sich - die beiden Star\*Sat-Macher Jo Lüders und Peter Pelunka beteiligt. Bis vor kurzem nannten sie auch ihren Sendeanteil auf dieser Frequenz Star\*Sat Radio, zogen aber diesen Namen, nicht zuletzt wegen der Querelen, zurück. Sie, die sich als einzige an die vor Sendestart vereinbarten Preislisten und Konditionen gehalten hatten, sind wohl am meisten gespannt, was sich die Medienzentrale einfallen läßt, damit auch auf dieser Welle wieder friedlich Radio gemacht werden kann.

### Media kurz

## Private als Frequenzblockierer

München - Bislang haben die ARD-Rundfunkanstalten, allen voran der BR, Frequenzen von unliebsamen einstrahlenden Sendern mit eigenen Umsetzern blockiert. Jetzt schlug ein Privater ebenso unerbitlich gegen einen öffentlich-rechtlichen zu: Unverhofft war der SWF 3 vom Standort Grünten auf der Frequenz 103 MHz bis nach München zu hören. Seit dem 30. Juni ist die Frequenz zumindest im Münchner Bereich zugeträgert durch einen neuen Umsetzer des privaten bayerischen Regionalsenders "Antenne Bayern". Wie allerdings die BLM, zuständig für die Frequenzblockade diese Aktion mit der ständig gepredigten Meinungsvielfalt in Einklang bringen will, wäre interessant zu erfahren. Der SWF 3 war lange Jahre berühmt als beliebtestes Hörfunkprogramm der ARD.

### Kabel-Ärger

München - Ärger für Kabelgesellschaften. Manche langden bayerischen Medienzentrale zu kräftig bei den Anbietern zu. Den Vogel schießt Regensburg ab, das monatlich ganze DM 29.685,60 für einen 200 Watt-Sender verlangt, der die dortige Kabelgesellschaft gerade DM 2.200,- an die Bundespost kostet. München steht mit DM 20.497,20 für 300 Watt an zweiter Stelle. Die BLM will jetzt die Sendegebühren für die Privaten übernehmen und die Kabelgesellschaften veranlassen, mit ihren Geldforderungen etwas kürzer zu treten.

### Sat-Empfangsmobil

Paris - Satellitenfunk kann möglicherweise bald auch im Auto empfangen werden. Erste Tests dieser Art unternimmt derzeit die europäische Organisation Eutelsat in Paris. Eutelsat geht davon aus, daß die Signale direktstrahlender Rundfunksatelliten stark genug sein werden, um eine Rundum-Antenne auf dem Autodach mit genügend Empfangsenergie zu versorgen. Eine Station wäre dann zumindest in ganz Zen-

traleuropa stets auf der gleichen Frequenz in bestem Digital-sound zu empfangen.

### Protest

Bonn - Protest im Interesse der bundesdeutschen Satellitendirektempfänger hat der Bundesverband Kabel & Satellit gegen die Pläne der Länderbaubehörden erhoben, wonach Parabolspiegel mit einem Durchmesser von nur 80 cm bereits künftig einer Genehmigungspflicht unterliegen sollen. Der EXPRESS wird Sie über diesen Vorgang weiter unterrichten.

### Geburtstag

San Francisco - Amerikas ältestes Community-Radio, KPFA - FM wurde 40. Im Gegensatz zu den kommerziellen ernähren sich die Community-Radios zum größten Teil von den Hörern. KPFA in der Universitätsstadt Berkeley bei San Francisco versteht sich nach eigener Darstellung als "Sprachrohr für jene, die sonst nicht zur Wort kommen würden".

## Media Control wertet Star\*Sat aus

Baden-Baden - Die Media Control wertet seit etwa zwei Monaten nun auch das Musikprogramm von Star\*Sat Radio Europa aus. Die Baden-Badener beobachten für verschiedene Auftraggeber die großen Rundfunkstationen in der Bundesrepublik und dem angrenzenden Ausland und erstellen unter anderem mit dem Material Hit-Listen.

### Zentrales Fest

München - Nach dem Flop der Medientage München'88 nimmt Star\*Sat Radio an den Medientagen München '89 nicht teil. Die Verantwortlichen des Satellitensenders plädieren dafür, daß Deutschlands Privatfunke zu sich dazu aufrufen sollten, an einem Termin im Jahr eine große Fachausstellung - auch für's

gemeine Publikum - mit einem riesigen, dem Privatfunk würdigen Superfest zu veranstalten. Die Organisation eines solchen zentralen Privatfunkeereignisses sähen sie am besten aufgehoben bei der privaten Bundesvereinigung "Kabel & Satellit" (BKS). Derzeit versucht fast jede Großstadt, sich einmal jährlich mit einer Messe oder sonstigen Veranstaltungen an das Phänomen Privatfunk anzuhängen. Meist ohne Erfolg.

### Beliebt

München - Beliebtester Privatsender in München ist die Lokalfrequenz "89 München". Im Bezug zum Bekanntheitsgrad, der für diese Frequenz allerdings wegen ungünstiger Lage und anderer Kriterien nicht besonders hoch ist,

kommt Star\*Sat Radio auf der lokalen Welle auf einen Nutzungsgrad von 15 %. Der nächstbeliebte ist Radio Gong mit 10 %.

Star\*Sat hat allerdings inzwischen aus medienpolitischen Gründen seinen Namen von der Frequenz zurückgezogen und sendet sein Programm dort nur noch unter dem Dachnamen "89 München".

### Star\*Sat auf Sat 1

Ludwigshafen - Nachtschwärmer werden es längst bemerkt haben: Star\*Sat Europa gibt's auch im Fernsehen. Seit dem 1. Juni überträgt SAT 1 nach Sendeschluß zu seinem Testbild das Programm von Star\*Sat Radio, allerdings nur in mono. Trotzdem gabs begeisterte Reaktionen aus ganz Europa.

## Star\*Sat in folgenden Kabelnetzen

Netz	Frequenz
Berlin*	105,85
Bonn	99,45
Braunschweig	104,40
Bremen Mitte	105,75
Düsseldorf	104,00
Duisburg	101,05
Flensburg	104,10
Frankfurt*	103,75
Hamburg	91,35
Hannover	101,30
Kiel*	105,15
Köln	87,80
Ludwigshafen*	105,10
Mainz*	106,65
Mühlheim a.d. Ruhr	87,90
München	99,80
Neunkirchen*	105,70
Nürnberg	101,65
Oldenburg	103,65
Regensburg	98,80
Schwabenheim*	94,25
Stuttgart*	106,15
Wiesbaden*	106,65
Worms	103,10

\* Mit Verteilern

### Peter zu RTL?

München - Ausgerechnet an Star\*Sat-Geschäftsführer Peter Pelunka schrieb RTL-Karlchen, um ihn zur Mitgliederschaft bei "Hallo RTL", dem radioeigenen Club, zu überreden. Abgesehen davon, daß der Adressat wichtigeres zu tun hat, amüsierte er sich über einen kleinen Schreibfehler: Die Karte nämlich war an Peter Pelinka gerichtet. Zugegeben: Der Name bürgt einige Variationsmöglichkeiten.